

## Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Die Kooperation von Forschungszentrum  
Karlsruhe GmbH und Universität Karlsruhe (TH)



GEMEINSAM AN DIE SPITZE



[www.kit.edu](http://www.kit.edu)



Forschungszentrum Karlsruhe  
in der Helmholtz-Gemeinschaft



Universität Karlsruhe (TH)  
Forschungsuniversität • gegründet 1825



»Mit KIT stoßen wir in die Spitzengruppe der internationalen Forschung vor und positionieren uns unter den großen Forschungsuniversitäten der Welt.«

Professor Horst Hippler,  
Rektor der Universität Karlsruhe (TH)

# Gemeinsam an die Spitze

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist der Zusammenschluss zwischen der Universität Karlsruhe und dem Forschungszentrum Karlsruhe. Im KIT bündeln beide Partner ihre Kräfte, um eine völlig neue Qualität der Zusammenarbeit zu schaffen. Rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein Jahresbudget von rund 700 Millionen Euro – mit dieser personellen und finanziellen Ausstattung hat das KIT das Potenzial, auf ausgewählten Gebieten eine weltweit führende Wissenschaftseinrichtung zu werden.

Mit der Entscheidung von Bund und Land, beide Einrichtungen ab 2009 in einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zusammenzuführen, wurden die rechtlichen und politischen Voraussetzungen für das richtungsweisende Modell KIT geschaffen.

Die Vision: Das KIT wird eine Institution der Spitzenforschung und der exzellenten akademischen Ausbildung und eine herausragende Stätte für akademisches Leben, lebenslanges Lernen, umfassende Weiterbildung und unbegrenzten Wissensaustausch sowie ein Ort für nachhaltige Innovationskultur.

## Zwei starke Partner

### Die Universität Karlsruhe (TH)

- Gewinnerin der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern
- Eine der forschungstärksten Universitäten weltweit
- Höchste Einwerbung von DFG-Drittmitteln pro Kopf deutschlandweit

### Das Forschungszentrum Karlsruhe

- Programmatische Forschung auf internationalem Spitzenniveau
- Eine der größten und erfolgreichsten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen Europas
- Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren

## Im KIT werden die Partner

- ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten und Kapazitäten bündeln,
- gemeinsame Strategien und Visionen entwickeln,
- gemeinsame Forschungsstrukturen einrichten,
- in gemeinsamen Leitungs- und Aufsichtsgremien arbeiten.



»KIT ist ein bisher einmaliges Modell, wie man die gesamte Forschungs- und Ausbildungslandschaft effektiver, flexibler und vielseitiger gestalten kann.«

Professor Eberhard Umbach,  
Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Karlsruhe

# Forschung – Lehre – Innovation

Mit dem KIT entsteht eine Institution international herausragender Forschung und Lehre in den Natur- und Ingenieurwissenschaften.

- KIT wird Attraktionspunkt für die besten Köpfe aus der ganzen Welt.
- KIT setzt neue Maßstäbe in der Lehre und Nachwuchsförderung.
- KIT wird das führende europäische Zentrum der Energieforschung.
- KIT wird eine weltweit sichtbare Rolle im Bereich der Nanowissenschaften spielen.
- KIT wird ein führender Innovationspartner der Wirtschaft.



# Innovative Forschungsstrukturen

Traditionell ist die Forschung an der Universität Karlsruhe und am Forschungszentrum Karlsruhe unterschiedlich gegliedert. Trotzdem hat sie eines gemeinsam: Sie basiert in erster Linie auf den Fähigkeiten und Kenntnissen der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im KIT ordnen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entsprechend ihrem Fachwissen Kompetenzfeldern zu, die thematisch wiederum zu Kompetenzbereichen gebündelt sind. Kompetenzfelder und Kompetenzbereiche bilden das Kompetenzportfolio des KIT, das dynamisch ist und neue wissenschaftliche Fragestellungen entwickelt und aufgreift.

Während das Kompetenzportfolio die Grundlage der Forschung des KIT ist, stellen die KIT-Zentren und KIT-Schwerpunkte organisatorische Einheiten zur Bündelung von Forschungsprojekten dar. Sie dienen der thematischen Profilierung der KIT-Forschung und der strategischen Forschungsplanung am KIT.

## KIT-Zentren

Energie

NanoMikro

Elementarteilchen- und Astroteilchenphysik

Klima und Umwelt<sup>1</sup>

## KIT-Schwerpunkte

COMMputation

Mobilitätssysteme<sup>1</sup>

Optik und Photonik<sup>2</sup>

Mensch und Technik<sup>2</sup>

Neue und angewandte Materialien<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Gründung Dezember 2008    <sup>2</sup> Gründung Anfang 2009    <sup>3</sup> Gründung vorauss. 2009

## 30 Kompetenzfelder gebündelt in 6 Kompetenzbereiche

### Materie und Materialien

- Elementarteilchen- und Astroteilchenphysik
- Kondensierte Materie
- Nanowissenschaft
- Mikrotechnologie
- Optik und Photonik
- Angewandte und neue Materialien

### Erde und Umwelt

- Atmosphäre und Klima
- Geosphäre und Risikomanagement
- Hydrosphäre und Umwelttechnologie
- Bauwerke und urbane Infrastruktur

### Angewandte Lebenswissenschaften

- Biotechnologie
- Toxikologie und Ernährungswissenschaft
- Gesundheit und Medizintechnik
- Zell- und Strukturbioogie

### Systeme und Prozesse

- Strömungs- und Partikeldynamik
- Chemische und Thermische Verfahrenstechnik
- Brennstoffe und Verbrennung
- Systeme und eingebettete Systeme
- Kraftwerkstechnik
- Produktlebenszyklus
- Mobile Systeme und Mobilität

### Information, Kommunikation und Organisation

- Algorithmen, Software und Informatiksysteme
- Kognitive Systeme und Informationsverarbeitung
- Kommunikationstechnik
- Hochleistungsrechnen und Verteilte Systeme
- Mathematische Modelle
- Organisations- und Dienstleistungsgestaltung

### Technik, Kultur und Gesellschaft

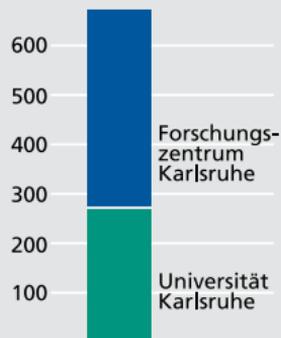
- Kulturerbe und sozialer Wandel
- Wirtschaftsorganisation und Innovation
- Wechselwirkung von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft

# Daten, Fakten, Zahlen

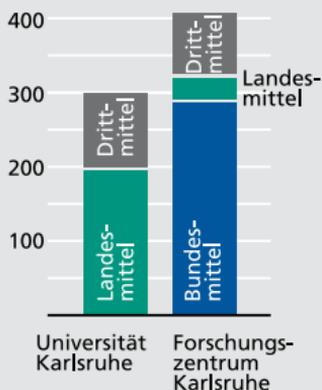
	KIT	Universität Karlsruhe (TH)	Forschungszentrum Karlsruhe
<b>Ausgaben in Mio. €</b>	676 <sup>1</sup>	268 <sup>1</sup>	408
<b>Einnahmen in Mio. €</b>	707 <sup>1</sup>	299 <sup>1</sup>	408
Bundesmittel	287		287
Landesmittel	229	195	34
Drittmittel	191	104	87

<sup>(1)</sup> Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben entspricht nicht verausgabten Drittmittelerträgen (zum Großteil mit Verpflichtungen verbunden).

Ausgaben KIT



Einnahmen KIT



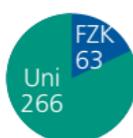
Stand: 2007



	KIT	Universität Karlsruhe (TH)	Forschungszentrum Karlsruhe
<b>Beschäftigte</b>	7959	4269	3690
Lehre und Forschung	4776	2448	2328
Infrastruktur und Dienstleistung	3183	1821	1362
davon			
Professoren	303 <sup>1</sup>	266	63
Ausländische Wissenschaftler	585	350	235
Auszubildende	463	145	318
<b>Studierende (WS 07/08)</b>	18353		

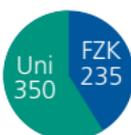
Stand: 2007

**Starke Lehre**



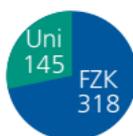
**303<sup>1</sup> Professoren**

**International  
attraktiv**



**585 Ausländische  
Wissenschaftler**

**Exzellente  
Ausbildung**



**463 Auszubildende**

<sup>(1)</sup> 26 Professoren wurden gemeinsam berufen und sind sowohl an der Universität als auch im Forschungszentrum beschäftigt.



»Die neuen Forschungsstrukturen im KIT schaffen ideale Voraussetzungen zur interdisziplinären Zusammenarbeit und bergen damit ein enormes Potenzial für kreative und innovative Lösungen.«

Professor Oliver Kraft,  
Lehrstuhlinhaber an der Universität Karlsruhe (TH) und Leiter  
des Instituts für Materialforschung II des Forschungszentrums  
Karlsruhe; Vorsitzender des Wissenschaftlich-Technischen  
Rates des Forschungszentrums Karlsruhe

# Hintergrund

## Bewährte Zusammenarbeit

Forschungszentrum und Universität arbeiten seit über 50 Jahren eng zusammen. 18 von 31 Institutsleitern am Forschungszentrum sind zugleich Professoren an der Universität. Sie leiten Forscherteams, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Einrichtungen intensiv kooperieren.

## Erfolgreicher Exzellenzantrag

Im Oktober 2006 setzte sich die Universität Karlsruhe in der ersten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder in allen drei Förderlinien durch und erhielt als eine von drei Universitäten den Elite-Status. Zu diesem Erfolg hat das vorgelegte Zukunftskonzept maßgeblich beigetragen. Das zentrale Element des Zukunftskonzepts ist die Gründung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) zusammen mit dem Forschungszentrum Karlsruhe.

## Fusion in 2009

Nachdem Forschungszentrum und Universität im Dezember 2007 mit einem Gründungsvertrag die rechtlichen Voraussetzungen für die erste Stufe einer sehr weitgehenden Zusammenarbeit im KIT geschaffen haben, gaben Bund und Land im Februar 2008 grünes Licht für eine Fusion der beiden Einrichtungen zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts nach baden-württembergischem Landesrecht. Bis 2009 werden die Details ausgearbeitet und die rechtlichen Rahmenbedingungen in einem eigenen KIT-Gesetz festgeschrieben. Das KIT ist dann eine Institution mit zwei Missionen, nämlich der Mission einer Landesuniversität mit Forschung und Lehre und der Mission einer Großforschungseinrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft mit programmatischer Vorsorgeforschung.



## **Kontakt**

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Presse, Kommunikation und Marketing  
Tel. +49 7247 82-2861  
E-Mail [info@kit.edu](mailto:info@kit.edu)

## **Herausgeber**

Universität Karlsruhe (TH)  
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH

Stand: Oktober 2008